

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 17 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, in redaktionellen Teilen, die Spaltzeile 30 Pfg.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 35.

Donnerstag, den 23. März 1911.

77. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

am 30. März 1911, vormittags 1/2 11 Uhr, im Sitzungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft. Die Tagesordnung hängt im Dienstgebäude aus.
24 b B. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 21. März 1911.**

Herr Gasthofsbesitzer **Ernst Schuster** in Reichstädt beabsichtigt, in dem unter Nr. 144 B der Ortsliste, Nr. 158 des Grundbuchs, Nr. 30 b des Flurbuchs für Reichstädt gelegenen Grundstück

eine Schlachthausanlage

zu errichten.

Gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung sind Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Dippoldiswalde, den 20. März 1911.

285 H. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Obstbaumwärter betr.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Waldarbeiter Herr **Karl Hermann Fleischer** als städtischer Obstbaumwärter angenommen worden ist. Derselbe ist auch berechtigt, zu den vom Stadtrat genehmigten Lohnsätzen Arbeiten in Privatgärten vorzunehmen. Bestellungen hierauf nimmt der Vorsitzende des Flurausschusses, Herr Stadtrat Giehoff, entgegen.

Dippoldiswalde, am 17. März 1911.

Der Stadtrat.

Biehmarkt in Dippoldiswalde betr.

Auf Grund von § 21, Ziffer 2 der Ministerialverordnung vom 31. August 1905 zur Ausführung des Reichs-Biehseuchengesetzes wird bekannt gemacht, daß Rinder und Schweine, die zu dem bevorstehenden Biehmarkt am 23. d. M. aufgetrieben werden sollen, vor dem Betreten des Marktplatzes tierärztlich untersucht werden müssen und daß deshalb der Austrieb auf den Marktplatz nur von der Herrengasse aus erfolgen darf. Ursprungszeugnisse sind mitzuführen. Der Austrieb hat zu erfolgen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Dippoldiswalde, den 21. März 1911.

Der Stadtrat.

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Gestern Dienstag (genau 7 Uhr abends) hat der Frühling mit schönem Sonnenschein seinen Einzug gehalten. Der Bäume Knospen schwellen und wollen aufbrechen, doch ein kalter Ostwind hält dieselben trotz des schönen Sonnenscheins noch zurück. Die Frühblüher haben ihre Blüten entfaltet und in der Vogelwelt herrscht frohes Leben. Der Frühling kommt ins Land gezogen und weckt auch in der Menschen Herzen neue Lust und neue Wonnen.

Derendant beim hiesigen Kgl. Amtsgericht, Herr Sekretär Schubert, wird vom 1. Mai ab an die Gerichtskasse des Kgl. Amtsgerichts Dresden versetzt.

Am Montag vormittag wurden dem Pächter der Roten Mühle durch die Kreisjäger zwei Finger abgeschritten.

Reichstädt. Vergangenen Montag gegen Abend fand im Beisein des Herrn Amtshauptmanns Dr. Salo, des Schulorotlands, des Herrn Baumeisters Nitzsche, der Oberklasse und einiger Gemeindeglieder die feierliche Grundsteinlegung zum Neubau des Schulhauses im hiesigen Oberdorf statt. Mögen all die Wünsche, die in der Ansprache des Herrn Pfarrers Schädlich und in den bei den Hammer schlägen einiger Herren ausgesprochenen Sinsprüche sich kundgeben, in Erfüllung gehen zur Ehre Gottes und zum Segen der Schulgemeinde.

Frauenstein. Nach dem Beschluß des am 19. März in Freiberg stattgefundenen Gaurnturntages findet das diesjährige Gaurnturnfest am 9. Juli in Frauenstein statt. In der ziemlich bewegten Sitzung, in der sich außerdem die Turnvereine von Niederbobritzsch und Großschirma um dieses Fest bewarben, entschied man sich nach längeren Ausführungen des Vorstandes des hiesigen Turnvereins, Herrn Kirsten, und auf Wunsch einer Anzahl der dem Gau angehörenden Vereine mit 58 Stimmen für Frauenstein, Niederbobritzsch erhielt deren 6 und Großschirma 4.

Tharandt, 21. März. Auf dem hiesigen Bahnhofe ist heute vormittag der neuerrichtete Inselbahnsteig 2 in Betrieb genommen worden. An ihm werden alle Personenzüge in der Richtung Freiberg—Tharandt—Dresden abgefertigt, und zwar die von Freiberg kommenden Züge an dem äußeren nächst dem Weißeritzflusse gelegenen Gleise und die von Tharandt nach Dresden verkehrenden Vorortzüge an dem inneren nach dem Stationsgebäude zu gelegenen Gleise. Das Aussteigen der Reisenden in Tharandt aus den Freiberg ic.—Dresdner Personenzügen erfolgt, wie seither, auf der linken Seite in der Zugrichtung. Die von Dresden nach Freiberg ic. vorge-

henden Personenzüge fahren auf dem hiesigen Bahnhofe zunächst noch in der bisherigen Weise an und ab. Der neue Bahnsteig ist durch einen Tunnel mit dem Stationsgebäude verbunden.

Dresden. König Friedrich August ist von Chartum nach Wadi-Halfa abgereist. Er wird vom 23. bis 26. d. M. in Luxor und bis zum 31. d. M. in Kairo Aufenthalt nehmen, von wo er am 1. April nach Triest abzureisen gedenkt.

Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist in Groß-Luga bei Niederjesditz amtlich festgestellt worden.

An der landwirtschaftlichen Schule zu Meizen wird sich zum 1. Oktober 1911 ein bedeutender Wechsel vollziehen. Der verdienstvolle Direktor, Professor Adolf Endler, der länger als 30 Jahre mit anerkanntem Erfolg an dieser Anstalt tätig gewesen ist und sich großer Beliebtheit in weiten Kreisen erfreut, hat sich aus Gesundheitsrücksichten genötigt gesehen, seine Pensionierung zu beantragen, die vom Verwaltungsrat unter Anerkennung der blühenden Verdienste Endlers genehmigt wurde.

Chemnitz. Die Sächsische Webstuhlfabrik vormals Schönherr wird ihren Betrieb am Freitag vollständig einstellen, desgleichen die Deutsche Werkzeugmaschinenfabrik vormals Sondermann & Stier, die Werkzeugmaschinenfabrik Joh. Zimmermann bereits am Donnerstag, wenn bis dahin nicht die streikenden Former und Gießer die Arbeit aufgenommen haben.

Schneeberg. Für das bevorstehende Schuljahr hat sich im hiesigen königl. Gymnasium bisher eine junge Dame zum Eintritt nach Obersekunda gemeldet; im vorigen Jahre wurde ein junges Mädchen, nachdem es die beiden Primen als Hospitantin besucht hatte, mit dem Reisezeugnis entlassen. Es können nunmehr schon von Untertertia an Mädchen als Schülerinnen Aufnahme finden.

Johanngeorgenstadt. Das hiesige, seit 1854 bestehende Lazarusstift, ein Fürsorgehaus für stüchlig gefährdete Kinder der Stadt Johanngeorgenstadt, wird mit Unterstützung des Staates in eine Bezirksfürsorgeanstalt umgewandelt. Für ein neues Anstaltsgebäude, das schon im nächsten Herbst bezogen werden soll und für fünfzig Knaben und zehn Mädchen im Alter von 10 bis 17 Jahren bestimmt ist, ist ein Grundstück von 12000 qm angekauft worden.

Zittau. Bei den Ausschachtungsarbeiten zu den beiden unterirdischen Treppenaufgängen des hiesigen Hauptbahnhofes, die in aller nächster Zeit fertiggestellt werden, stieß man bei noch nicht 3 Meter Tiefe auf schöne Braunkohlen, die die Arbeiter nützlich verwandten. Dieser

fand man dann Sandeichten und darunter wieder mächtige Kohlenflöze. Es ist dies insofern interessant, als man auch in gleicher Richtung im benachbarten Ederstberg vor 35 Jahren ein Braunkohlenwerk errichten konnte, das sehr lohnenden Verdienst abwirft.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der elsass-lothringische Landesausschuß hat am Donnerstag einen Antrag angenommen, der in bezug auf die Verfassungsreform eine Reihe radikaler Forderungen aufstellt, über deren Unannehmbarkeit sich auch die Urheber dieses Antrages keinem Zweifel hingeben dürften. Die Bedeutung solcher das Budgetrecht, die Erste Kammer und das Wahlrecht betreffenden Wünsche liegt in keinem Verhältnis dessen, was die Elsass-Lothringer nach den Vorschlägen der Reichsleitung erlangen sollten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Versuch, Sonderwünsche zu forcieren, auf den entschiedenen Widerstand der verbündeten Regierungen stoßen und das Scheitern der Vorlage zur Folge haben würde. Für diesen Ausgang, der die Entwicklung des Reichslandes zur Selbständigkeit auf lange hinaus in Frage stellen müßte, fielen dann die Verantwortung nicht den verbündeten Regierungen zu. Die aufrichtig an der Verfassungsreform interessierten Elsass-Lothringer sollten, anstatt den Bogen zu überspannen, umgekehrt dahin wirken, daß den Parteien im Reichstage die erforderliche Zurückhaltung in ihren Anträgen nicht erschwert werde.

Die bayrischen Jubiläumspostkarten, die noch in der letzten Woche den ziemlich selten Preis von 1 Mark im Straßenhandel erzielten, während in Geschäften 5 Mark dafür verlangt wurde, sind jetzt um 50 Pfg. pro Stück zu haben. An eine Neuauflage ist nicht zu denken. Die Herstellung einer weiteren Million in Achsfarbenbrud dauert einen Monat, während das Abkommen mit der österreichischen Postverwaltung, in deren Gebiet infolge der Postunion die Karten ohne weitere Frankatur allein als Postwertzeichen gelten, sich nur auf den Monat März beschränken. Jetzt wird neuerdings beabsichtigt, zum 25-jährigen Regierungsjubiläum des Regenten, das auf den 10. Juni fällt, doch noch Jubiläumsmarken zu 5 und 10 Pfennig in großer Auflage herzustellen. Wahrscheinlich auch wieder auf nur einen Monat und unter Umständen nur für den innerbayrischen Verkehr. Mit der viel zu geringen Auflage ihrer Jubiläumspostkarten hat sich die bayrische Postverwaltung durch die geschäftsneidischen Vorstellungen der Privatindustrie ins Bodshorn

Achtuhr-Ladenschluß betr.

Nachdem die für die Abstimmung über die beantragte Einführung des Achtuhr-Ladenschlusses in der Stadt Dippoldiswalde festgesetzte Frist abgelaufen ist, wird die Liste der beteiligten Geschäftsinhaber mit den eingetragenen Meinungen für oder gegen die Aenderung der Ladenschlußzeit von Freitag, den 24. März d. J., ab bestimmungsgemäß 2 Wochen lang im Rathause, Zimmer Nr. 11, 1. Obergeschloß, zur öffentlichen Einsicht ausgelegt. Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste können von den beteiligten Geschäftsinhabern bis zum Ablauf der Auslegungsfrist schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden. Einsprüche, die nach Ablauf der Frist vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Dippoldiswalde, am 21. März 1911.

Bürgermeister Dr. Weißbach.

Holzversteigerung, Hödendorfer Revier.

Im Gasthof zu Ruppendorf, Donnerstag, den 30. März 1911, vorm. 10 Uhr: 61 h. u. 191 w. Stämme, 279 h. u. 3083 w. Rinde, 50 w. Derb. u. 90 w. Reisstangen, 68 rm w. Brennweite, 252 rm w. Brennknüppel, 27 rm h. u. 15 rm w. Zaden, 10 rm h. u. 169 rm w. Äste, 754 rm w. Brennreisig; Schlag- und Einzelhölzer in Abt. 7 bis 11, 14, 16, 18, 20, 21, 23 bis 28, 33, 43, 51 u. 52.

Kgl. Forstrevierverwaltung Hödendorf u. Kgl. Forstrentamt Tharandt.

Roß- und Viehmarkt in Frauenstein

am 27. März 1911.

Da § 21 der Ministerial-Verordnung vom 31. August 1905 in Kraft gesetzt worden ist, dürfen alle Tiere nur dann auf den Viehmarkt aufgetrieben werden, wenn sie vor Betreten des Marktplatzes durch den Herrn Kgl. Bezirks-tierarzt untersucht worden sind. Die Untersuchung der Tiere findet am 27. d. M., vormittags von 8 bis 1/2 10 Uhr am Eingang der Freiburger und Teplitzer Straße zum Marktplatz statt. Ursprungszeugnisse sind für alle Rinder und Schweine (mit Ausnahme der Korbherkel) beizubringen.

Frauenstein, am 20. März 1911.

Der Stadgemeinderat.

Druckmaschinen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.